

Hauptversuchsanstalt bleibt bestehen

Die auf den berühmten Chemiker Justus von Liebig (1803 bis 1873) zurückgehende »Hauptversuchsanstalt für Landwirtschaft« (HVA) in Weihenstephan wird nicht abgewickelt. Stattdessen erhalten die Mitarbeiter neue, weiterentwickelte Aufgaben in der Abteilung Bioanalytik, die unter dem Dach des »Zentralinstituts für Ernährungs- und Lebensmittel-forschung« (ZIEL) aufgebaut wird. Dafür wird die TUM einen Lehrstuhl durch Umwidmung bereitstellen und noch im Jahr 2004 besetzen.

Mit dem Herzstück der Bioanalytik soll sich das Wissenschaftszentrum Weihenstephan in den modernen analytischen Untersuchungstechniken der Biowissenschaften profilieren. »Dazu gehört vor allem die Entwicklung von Methoden im Bereich der Proteomik und Metabolomik, den Zukunftsfeldern der Genforschung,« sagte TUM-Präsident Herrmann. »Wir setzen mit dieser Maßnahme den Ausbau des Wissenschaftszentrums Weihenstephan konsequent fort, und das in Zeiten knapper Kassen.« Dafür müssten aber andere Bereiche Weihenstephans zurückgenommen werden, denn die staatlichen Kürzungsmaßnahmen zwingen dazu, Schwerpunkte zu setzen.

Herrmann informierte die Mitarbeiter der HVA in einer Personalversammlung unmittelbar, nachdem das hochschulweite Zukunftskonzept »*innovaTUM 2008*« von der Erweiterten Hochschulleitung, also unter Beteiligung aller zwölf Dekane, genehmigt worden war. »Mit unserer Vorwärtsstrategie zeigen wir, dass uns auch erschwerte Rahmenbedingungen nicht aus dem Konzept bringen, im Gegenteil,« so Herrmann. Auf die HVA-Mitarbeiter wolle die TUM nicht verzichten: »Wir trauen Ihnen die schwierige Herausforderung zu,« sagte der TUM-Präsident mit Blick auf die guten Leistungen in der Vergangenheit. Notgedrungen könnten allerdings nicht alle der rund 40 frei werdenden Stellen wieder besetzt werden.

Die Abteilung Bioanalytik des ZIEL wird bis auf weiteres unter Leitung von Prof. Hans Michael Eichinger stehen; geschäftsführender Direktor des ZIEL ist Prof. Siegfried Scherer. Mit der Entscheidung der Hochschulleitung ist eine lange Phase der Unsicherheit über die Zukunft der HVA beendet.

Neue Cafeteria für Sportler

Noch vor kurzem mussten sich die Sportstudierenden in einer langen Schlange entlang einer abgegriffenen Theke im Küchendunst anstellen, jetzt können sie ihre Mahlzeit in der neuen, von Edelstahl und Glas geprägten Cafeteria einnehmen. In der Rekordbauzeit von nur 14 Wochen hat das Bauamt TUM in den vergangenen Semesterferien die alte Cafeteria in der Zentralen Hochschulsportanlage (ZHS) neu gestaltet.

Durch Renovierung eines angrenzenden Flurbereichs kamen 84 Sitzplätze hinzu, so dass jetzt die rund 1 700 Studierenden und 200 Mitarbeiter der Fakultät für Sportwissenschaft problemlos Platz finden.

Dank modernster Küchentechnik kann das Studentenwerk München als Betreiber der Cafeteria täglich etwa 400 Essen ausgeben. Das Speisen-Angebot wurde deutlich ausgeweitet. So gibt es jetzt neben den beiden Hauptgerichten nicht nur ein größeres Angebot an Beilagen und Milchprodukten, sondern auch ofenfrische Brezeln und zum Latte Macchiato eine reichhaltige Auswahl an Backwaren. Auch die ZHS hat jetzt das bargeldlose Bezahlssystem eingeführt. Damit die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Hochschulsport in den Abendstunden die Getränkeautomaten benutzen können, wurde ein Verkaufs- und Rücknahmeautomat für Chip-Karten installiert.



Steigende Besucherzahlen und neue lebensmittelhygienische Anforderungen machten den 440 000 Euro teuren Umbau der Cafeteria der ZHS nötig.

Foto: Studentenwerk München